

Elisabeth-Christinen-
Grundschule

03G36

Schulprogramm



Stand: 08.04.2019



Inhaltsverzeichnis

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen	2
a. Schulspezifische Rahmenbedingungen	2
b. Schulisches Umfeld und Sozialstruktur der SchülerInnen	2
2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse.....	4
a. Daten zum Unterrichtsausfall, zum Schulbesuch der Schüler_innen und zur Schuldistanz	4
b. Beschreibung des Ist-Zustandes	4
i. <i>Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung</i>	4
ii. <i>Personalentwicklung</i>	6
iii. <i>Erziehung und Schulleben (eFöB)</i>	7
3. Pädagogische Leitideen der Schule / Leitbild	7
4. Ziele der Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Erziehung und Schulleben	10
a. Entwicklungsvorhaben im Bereich der Unterrichtsentwicklung.....	10
b. Entwicklungsvorhaben im Bereich der Organisationsentwicklung	13
c. Entwicklungsvorhaben im Bereich der Erziehung und des Schullebens	14
5. Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben	16
6. Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen	22
a. Pädagogische Schwerpunktsetzungen	22
b. Organisatorische Schwerpunktsetzungen.....	23
7. Gegenstände, Ziele, Kriterien, Qualitätsindikatoren und Verfahren der internen Evaluation.....	23



1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

a. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Die ECG ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule (7.30 Uhr bis 13.30 Uhr) und durch Unterstützung der ergänzenden Förderung und Betreuung eine offene Ganztagschule (von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

Die SchülerInnen lernen in altershomogenen Klassen. Ein Klassenlehrer_innenwechsel findet in der Regel nach der 3. Klasse statt.

Auf Grund der gestiegenen Schüler*innenzahlen wurde seit dem Schuljahr 2018/19 sukzessive ein dritter Zug und ab dem Schuljahr 2019/20 ein vierter Zug eingerichtet.

Im Schuljahr 2018/19 gibt es 15 Klassen an der Elisabeth-Christinen-Grundschule, die Anzahl der Kinder in den Klassen liegt durchschnittlich zwischen 20 und 27 Kindern.

In der Regel bleiben die Schüler*innen bis Klasse 6 an unserer Schule. Auf Wunsch der Eltern können sie aber auch nach der 4. Klasse auf ein grundständiges Gymnasium wechseln.

b. Schulisches Umfeld und Sozialstruktur der SchülerInnen

Jahrgangsstufen 2018/19

Jahrgangsstufe	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Jahrgangsstufe 1	39	40	79
Jahrgangsstufe 2	36	30	66
Jahrgangsstufe 3 (incl. JüL 1-3)	28	44	72
Jahrgangsstufe 4	28	23	51
Jahrgangsstufe 5	21	23	44
Jahrgangsstufe 6	14	19	33
Insgesamt	48 %	52 %	345



Staatsangehörigkeit 2018/19

Staatsangehörigkeit	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Europa (ohne Deutschland)	0	2	2
Asien	12	18	30
Insgesamt	38 %	63 %	32

Wohnorte 2018/19

Wohnort	Schüler_innen
Mitte	1
Pankow	340
Reinickendorf	4
Insgesamt	345

2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

- a. Daten zum Unterrichtsausfall, zum Schulbesuch der Schüler_innen und zur Schuldistanz

Fehlzeiten 2017/18 (2.Shj K5-6)

Fehlquote	Insgesamt (in %)	Unentschuldigt (in %)
der Schule	7,2	0,2
der Schulart	6,1	0,7
der Region	4,9	0,2
in Berlin	6,0	0,7

- b. Beschreibung des Ist-Zustandes

i. Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung

Im Schuljahr 2018/19 lernen ca. 345 Schüler_innen in 15 Klassen. Die Elisabeth-Christinen Schule ist als dreizügige Grundschule konzipiert. In den Jahrgängen 1-3 sind wir bereits dreizügig. Im Februar 2019 sind wir von unserem alten Schulstandort in der Lindenberger Str. in die Buchholzer Str. 3 gezogen. Der neue Standort wird in Zukunft über 4 Gebäude verfügen, von denen ein Gebäude (Mehrzweckraum/Mensa) sich noch in Fertigstellung befindet. In den bereits bezogenen Gebäuden befinden sich mehr nutzbare Räumlichkeiten. So verfügen wir aktuell über einen Kunstraum, einen Musikraum, ein Nawi-Kabinett und Gruppen – und Teilungsräume. Ein neu ausgestatteter Computerraum zählt ebenfalls zur Schule. Alle Klassenräume werden im April 2019 mit einem Smartboard ausgestattet sein. Der Unterricht findet in den Gebäuden A und C statt. Im laufenden Schuljahr lernen die Jahrgänge 4 und 5 im Haus A und die Jahrgänge 1-3 und 6 im Haus C.

Der Unterricht erfolgt wie in der Berliner Grundschulverordnung (GsVO) vorgesehen. Demnach werden in der Schulanfangsphase im Jahrgang 1 – 20 Wochenstunden erteilt und im Jahrgang 2- 21 Wochenstunden. In unserer Schule schwimmen schon die Zweitklässler, was für die Unterrichtsorganisation bedeutet, dass nur 2 Stunden Sport im Plan stehen. Regulär wird der Schwimmunterricht in der 3. Jahrgangsstufe absolviert. In diesem Schuljahr



findet der Unterricht in der Thomas –Mann Schwimmhalle statt. Dienstags und donnerstags werden unsere Schüler_innen von den Erzieherinnen und Erziehern zum Schwimmen begleitet. In der Jahrgangsstufe 3 stehen 24 Wochenstunden auf den Plan. Hier kommt das Unterrichtsfach Englisch dazu. Ab der Klassenstufe 1, aber vorrangig in der Klassenstufe 2 bieten wir eine „Englisch- AG – erste Berührung mit der Sprache“ in Kooperation mit Eltern an. Im Anschluss an den Unterricht wird in den Jahrgängen 1-3 eine zusätzliche Förderung in Ma und D ermöglicht. Hierzu sprechen sich die Kolleginnen und Kollegen ab und beraten die Eltern. Zwischenzeitliche Überprüfungen ergeben die jeweilige Länge bzw. Verweildauer in der Fördergruppe. In der Regel gibt ein Klassenlehrer nach der 3. Klasse seine Klasse ab. Im Jahrgang 4 stehen 27 Unterrichtsstunden im Stundenplan und in den Jahrgängen 5/6 sind es 28 bzw. 29 Wochenstunden. In den letzten beiden Jahrgangsstufen kommen die Fächer Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften dazu und lösen den Sachunterricht ab. Die Frequenz der Englischstunden erhöht sich auf 5 Wochenstunden in der 6. Klasse. Ebenfalls in den Jahrgängen 5/6 kommen zusätzlich 2 Profilkursstunden (Schwerpunktbildung) dazu. Hier werden in diesem Schuljahr die Kurse Kunst, Musik, Sport, Französisch, Computer (Codex), Schülerzeitung und Bibliothek angeboten. Die Schüler_innen wählen hierzu am Anfang des Schuljahres einen Kurs, den sie das gesamte Schuljahr absolvieren. Auf die gesamte Stundentafel der Klassen 1-6 entfallen einige ungebundene Teilungsstunden und personengebundene Sonderpädagogikstunden. Des Weiteren werden Stunden zur Sprachförderung (DaZ) verwendet und seit dem 2. Halbjahr ist eine Temporäre Lerngruppe zur Förderung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten installiert.

In allen Klassenstufen wird das Fach Religion angeboten und durch Frau Kehl abgedeckt. Der Weltanschauungsunterricht/Lebenskunde kann im Schuljahr 2018/19 nicht für alle Klassenstufen abgedeckt werden.

Mit dem Umzug an den neuen Standort mussten die Pausenzeiten den „Schulhofgegebenheiten“ angepasst werden. So haben die Klassen 4-6 nach der 1. Stunde eine Hofpause (1.HP) und die Klassen 1-3 frühstücken zur selben Zeit in ihren Klassenräumen. Nach der 2. Stunde haben die Klassen 1-3 eine Hofpause (2.HP) und die Klassen 4-6



frühstücken in ihren Klassenräumen. Die Mittagspause ist auf 30 min ausgedehnt, so dass in zwei Durchgängen gegessen werden kann. Die aufsichtsführenden Lehrerinnen und Lehrer werden in der Mittagspause von den Erzieherinnen und Erziehern auf dem Schulhof unterstützt. Für die Mittagsversorgung wurde eine Interemslösung in Haus A geschaffen, da sich die Mensa (Haus B) noch im Bau befindet. Der Unterricht endet nach der 6. Stunde um 14.05 Uhr. Dienstags finden in der 7. + 8. Stunde die Profilkurse für die 5. und 6. Klassen statt. Da der Mensabau erst zum Dezember 2019 abgeschlossen sein soll, stellt die flächendeckende Essensversorgung aller Schüler_innen, zum neuen Schuljahr, eine erneute Herausforderung dar.

Auf Beschluss der Gesamtkonferenz treffen sich im aktuellen Schuljahr alle Kolleginnen und Kollegen am Montag (14.15-15.00) zu einer kurzen Lehrer-Info, wenn keine Gesamtkonferenz (16.15- 17.30) bzw. eine schulinterne Fortbildung im Terminplan stehen. Fachkonferenzen finden laut Schulgesetz im Anschluss statt. Eine andere Organisationsform der Zusammenarbeit wird diskutiert.

ii. Personalentwicklung

Da die Elisabeth- Christinen Grundschule jedes Schuljahr um mindestens eine Klasse wächst, wächst auch das Kollegium stetig. In diesem Schuljahr verlässt keine Kollegin/kein Kollege altersbedingt die Schule. Zurzeit unterrichten 21 Kolleginnen und 2 Kollegen in unserer Grundschule. Neben den 15 Klassenlehrer-/innen arbeiten 5 Fachlehrer-/innen und 1 Sonderpädagogin an unserer Schule. In unserem Kollegium finden sich ausgebildete Grundschullehrer-/innen, Studienräte, Sonderpädagoginnen und Quereinsteiger. Die Schule wird durch die Schulleiterin Frau Dreyer und die Konrektorin Frau Jaeschke geleitet.



iii. Erziehung und Schulleben (eFöB)

Mit dem Umzug an den neuen Schulstandort haben sich auch die Räumlichkeiten, welche die eFöB/Hort nutzen kann um ein Vielfaches erweitert. Im Gebäude C findet sich eine Etage unter dem Dach, welche ausschließlich vom Hort genutzt werden kann. Hierbei handelt es sich um 2 Gruppenräume und 4 Motto-/Themenräume.... Im Nachmittagsbereich wird hier offen in den Jahrgangsstufen 3/4 gearbeitet. Einige Schüler im Jahrgang 5 nutzen ebenfalls noch ein Betreuungsangebot am Nachmittag. In den Jahrgangsstufen 1 und 2 wird gebunden im Klassenverband gearbeitet. Ergänzt wird der Nachmittagsbereich durch Arbeitsgemeinschaften (finanziert aus dem Schulbudget). Hier werden in diesem Schuljahr eine Englisch-AG, eine Theater-AG, eine Fußball- AG, ein Kunst- AG und über den Förderverein ein Wildbienen- Projekt und in Kooperation mit der Musikschule Fröhlich und Pankower Sportvereinen auch noch weitere Projekte angeboten.

Im Zuge des 2. Halbjahres werden in der Kelleretage des Hauses C noch eine Bibliothek fertiggestellt, sowie eine Holzwerkstatt und ein Brennofen in Betrieb genommen. Alles kann dann ebenfalls im Ganztage genutzt werden.

Im 2. Halbjahr arbeiten aktuell 9 Erzieher und Erzieherinnen, eine Erzieherin in Ausbildung und eine Integrationserzieherin an der Schule. Zurzeit arbeitet keine koordinierende Erzieherin an der ECG. Diese Arbeit wird kommissarisch von einem Erzieher mit übernommen. Alle Erzieher/-innen arbeiten nach dem Bezugserziehersystem und stehen unterstützend im Vormittagsbereich im Unterricht ihren Klassen und Klassenlehrerinnen zur Seite. Unsere Integrationserzieherin arbeitet im Ganztage mit den Kindern mit Integrationsbedarf/Unterstützungsbedarf.

3. Pädagogische Leitideen der Schule / Leitbild

Das bisherige Leitbild unserer Schule, das gemeinsam mit Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern entwickelt wurde, befindet sich aktuell in einer Überarbeitung. Generell prägend für das gemeinschaftliche Leben an unserer Schule sind folgende Grundsätze:

Wir verstehen uns als eine große Gemeinschaft, zu deren Wohl alle am Schulleben Beteiligten engagiert und vertrauensvoll zusammenarbeiten.



Wir sehen uns als individuelle Persönlichkeiten mit Stärken und Schwächen, innerhalb einer Gemeinschaft.

Wir wissen um die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder und fördern und fordern sie emotional, sozial, intellektuell und interkulturell.

Wir pflegen an unserer Schule einen respektvollen Umgang miteinander und schätzen kulturelle und persönliche Vielfalt und Unterschiede.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der alle Kinder mit Neugierde und Freude gemeinsam lernen und leben.

Wir entwickeln durch den Wechsel von offenen, gebundenen und projektorientierten Arbeitsformen eine positive Arbeitshaltung, mit der Kinder selbstständig und selbstbestimmt Lernfortschritte erzielen.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem alle Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit gleichermaßen gefördert und gefordert werden. Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen lernen im Schulalltag gleichberechtigt in einer Lerngruppe. Da die inklusive Schule eine Schule für alle ist und Heterogenität als Gegebenheit betrachtet wird, schließt dies auch die wachsende Zahl von geflüchteten Kindern mit ein. Durch gemeinsames Lernen wollen wir alle Kinder in ihrer Entwicklung fördern und sie dabei unterstützen, ihren Weg zu finden.

Unsere Schule ist auch ein Ort, an dem sich alle Kinder und Pädagog*innen wohlfühlen sollen. Wir begreifen Schule als Lern- und Lebensraum.

Konzentriertes Arbeiten im Klassenverband, allein oder in kleineren Gruppen, wechselt sich mit Entspannung und selbstbestimmter oder gestalteter Aktivität ab. Dadurch, dass die Kinder den ganzen Tag gemeinsam leben und lernen, werden sie, gemäß ihrer Neigungen, Fertigkeiten, Bedürfnissen und ihres Lernstandes, gefördert und gefordert. Gerade Kinder, die in einem nicht förderlichen häuslichen Umfeld aufwachsen, brauchen eine gut ausgestattete Schule, in der sie in einer anregenden Umgebung mit anderen Kindern gemeinsam leben und lernen.



Im Zentrum unseres Verständnisses von Bildung steht die Selbständigkeit und Eigenaktivität des Kindes. Bildung ist die zentrale Ressource für die Teilnahme am ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Um ein demokratisches Grundverständnis anzubahnen, verknüpfen wir soziales und demokratisches Handeln.

Unsere Schule schafft erweiterte Lernzeiten und Lernräume und ermöglicht die Zusammenarbeit mit anderen Professionen, Eltern und außerschulischen Kooperationspartner*innen.

Diese Art von Schule erfordert ein hohes Maß an Teamarbeit, Engagement und eine ausreichende Personal- und Raumausstattung.

Derzeit befindet sich unser Leitbild in einem aktiven Umgestaltungsprozess. Im Rahmen der bundesweiten Bildungsinitiative *LemaS*¹ passen wir mit universitärer Unterstützung unser Leitbild den neuen Anforderungen an inklusive, ganzheitliche Schulen an. Neben schulinternen und externen Strukturen, die ausgebaut und neugeknüpft werden, richtet sich unser Fokus vermehrt auf die ganzheitliche Förderung von Begabungen und Leistungen in ihren vielfältigen Ausprägungen.

¹ LemaS (Leistung macht Schule): Eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker sowie potenziell leistungsstärkerer Schüler_innen, die auf 10 Jahre angelegt ist. In der ersten fünfjährigen Phase nehmen bundesweit 300 Schulen teil, die vor Ort betreut werden.

4. Ziele der Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Erziehung und Schulleben

a. Entwicklungsvorhaben im Bereich der Unterrichtsentwicklung

Entsprechend der Vorgaben der Rahmenlehrpläne sind die Lernstände unserer SchülerInnen standardisiert, messbar und vergleichbar. Hierfür halten wir uns an die Vorgaben des Fachbriefes Grundschule Nr. 6 „Lernprozessbegleitende Diagnostik“ (hrsg. Vom LISUM, siehe Seiten 14 – 20).

Ab dem Schuljahr 2018/19 werden jährlich in allen Klassenstufen die Rechtschreibkompetenzen mit der Hamburger Schreibprobe ermittelt.

Sprachbildung ist wesentlicher Bestandteil aller Unterrichtsfächer an unserer Schule.

Neben den Basisfähigkeiten Texte verfassen, Sprechen und Gespräche führen liegt uns die Verbesserung der **Les- und Rechtschreibkompetenz** besonders am Herzen.

Die Rechtschreibleistungen der Schüler_innen unserer Schule müssen verbessert werden, damit sie ein solides Fundament für das schriftliche Sprachhandeln bilden. Die Vermittlung der Rechtschreibstrategien als Handwerkszeug für die Schüler muss ab Klasse 1 erfolgen und curricular fortgeführt werden.

Durch regelmäßige und systematische Förderung im Unterricht mit motivierendem, einheitlich eingesetztem Lehrwerk („Mimi und Mo“ in der SAPH, Sprach-/Lesefreunde“ in Kl.2-4 und „D wie Deutsch“ ab Kl. 5) möchten wir die Schreib- und Lesemotivation der Kinder stärken und ihnen notwendige Strategien vermitteln.

Neben binnendifferenziertem Unterricht, der den heterogenen Lernvoraussetzungen begegnet, wird der Unterricht in allen Klassenstufen durch Lesepaten unterstützt. Ehrenamtlich tätige Menschen, denen das Lesen am Herzen liegt, kommen regelmäßig in die Stunden und unterstützen einzelne Kinder beim Lesenlernen und –üben. Hauptsächlich in der SAPH, aber auch in den Klassenstufen 3-5 wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich in vertrauter Atmosphäre dem Abenteuer Buch zu nähern.

Unsere neue Schulbibliothek wird zukünftig den Rahmen für verschiedene unterrichtliche und außerunterrichtliche Leseaktivitäten setzen, die die Entwicklung einer neuen Lesekultur an der Elisabeth-Christinen-Schule unterstützen.



Ab Klasse 2 findet regelmäßig in den Deutschstunden eine 10-15-minütige Lesezeit statt.

Ab Klasse 3 wird ein schulinterner Vorlesewettbewerb eingeführt.

Ab Klasse 4 etablieren wir einen jährlichen Rezitationswettbewerb.

Zum Welttag des Buches finden unterschiedliche Leseaktivitäten statt.

Bibliotheksbesuche, organisierte Lesungen und Lesenächte finden regelmäßig statt, sollen zukünftig jedoch stärker in die gemeinsame Schulkultur eingebettet werden.

Eine besondere Herausforderung stellt zunehmend der Umgang mit Kindern dar, die über keine Deutschkenntnisse verfügen, unterschiedlichen Kulturkreisen kommen und zuvor keine Willkommensklasse besuchten. Hierfür gibt es noch kein hinreichendes Konzept. Die Alphabetisierung dieser Kinder in Wort und Schrift wird durch sonderpädagogische Förderstunden (Sonderpädagogin, pensionierte Kollegin) unterstützt. Diese Maßnahme reicht jedoch nicht aus, um die SchülerInnen sprachlich und damit auch sozial tatsächlich zu integrieren, hierfür müssen weitere personelle und zeitliche Ressourcen gefunden werden.

Im **Mathematikunterricht** stehen das selbstständige Denken und die handelnde, aktiv-entdeckende Auseinandersetzung mit Mathematik ab Klasse 1 im Vordergrund. Eine durchgängige Sprachbildung im Fach Mathematik hat für uns ebenfalls eine hohe Priorität. Nur so können die Schüler individuelle Fortschritte erzielen. Die inhaltsbezogenen und vor allem die prozessbezogenen Kompetenzen werden anschaulich und handlungsaktiv vermittelt und in jedem Schuljahr auf unterschiedlichen Niveaustufen vertieft. In einer Mathematik-Lernwerkstatt (ab SJ 2019/20) werden über das Schuljahr unterschiedliche Lernumgebungen aufgebaut, in der die Schülerinnen und Mathematik anfassen, entdecken, erforschen und erleben können. Die im Fach Mathematik erworbenen Kompetenzen sind notwendige Voraussetzung für den naturwissenschaftlichen Fachunterricht ab Klasse 5. Mathematik und Naturwissenschaften werden an diesem Ort miteinander verzahnt.

Einheitliches Lehrwerk ist „Das Zahlenbuch“ (Schulbuch des Jahres 2017 im Fach Mathematik) in den Klassenstufen 1-4, welches unserer Wissensvermittlung entspricht (problemorientierter Ansatz mit Alltagsbezügen) und weiterführend „Schnittpunkte“ in den Klassenstufen 5 und 6.

Bereits ab Klasse 1 können die Schüler_innen am Mini-Känguru-Wettbewerb teilnehmen, genauso wie alle Schüler_innen aktiv ab Jahrgangsstufe 3 am Känguru-Mathematikwettbewerb teilnehmen. Um vor allem das Sachrechnen in den Fokus zu stellen, beteiligen sich die Schüler_innen am Mathekalender „Mathe im Advent“, einem wunderbaren kombinierten Knobeltraining, das die erworbenen sprachlichen Fähigkeiten im Fach Mathematik gleichermaßen benutzen und anwenden lässt.

Unsere SchülerInnen auf das Leben in dieser Welt vorzubereiten, ist unsere zentrale Aufgabe. Ihre Beziehungen zur Umwelt sollen im Unterricht stetig erweitert werden. Der **Sachunterricht** an unserer Grundschule berücksichtigt die vielfältigen Alltagserfahrungen der SchülerInnen. Wir setzen an diesen unterschiedlichen Umwelterfahrungen an, so dass Vorwissen relativiert, erweitert und reflektiert genutzt werden kann. Der Weg dazu ist ein projektorientierter und handlungsorientierter Unterricht anstelle von „Papierunterricht“. Eine gemeinsame Gesprächskultur und ein differenziertes und vielfältiges Lernen an Handlungsmaterialien sind uns wichtig.

Der musischen Bildung und Erziehung geben wir einen großen Stellenwert. Der **Musikunterricht** ist an unserer Schule geprägt durch

- den Aufbau und Erwerb eines großen und vielseitigen Liederrepertoires, das über die gesamte Grundschulzeit gepflegt wird
- vielfältige und häufige musikalische Aktivitäten und Erfahrungen im Schulalltag.

Musikalische Aktivitäten, die schrittweise initiiert werden, sind beispielsweise

- das tägliche Singen in den Klassen als Morgenritual
- die musikalische Begrüßung der Schulanfänger auf der Einschulungsfeier
- musikalischer Rahmen bei besonderen Anlässen
- Singen der Schulhymne
- musikalisch geprägte Theateraufführungen und Konzerte (Frühlings- u. Weihnachtskonzert)
- musikalische Aufführungen für einen guten Zweck, z. B. in Senioreneinrichtungen
- regelmäßige Besuche außerschulischer Lernorte wie Oper oder Musiktheater
- Instrumentalunterricht in Kooperation mit außerschulischen Anbietern.



Ziel des **Kunstunterrichtes** ist es, dass die Schüler_innen unterschiedliche künstlerische Sichtweisen und Strategien kennenlernen und erproben, um sich mit ihren Lebenswirklichkeiten auseinanderzusetzen und kreative Potentiale zu entwickeln und zu entfalten. Die Inhalte der Unterrichtsvorhaben sollen deshalb die Lebenswelt des Kindes berücksichtigen und auch fächerverbindend sein.

Im **Sportunterricht** achten die Pädagogen konsequent auf die Perspektiven Gesundheit, Körper- und Bewegungserfahrung, Kooperieren, Wagnis, Leisten und Gestalten, um den SchülerInnen die Vielfalt modernen Sportunterrichts aufzuzeigen.

An unserer Schule wird der Schwimmunterricht bereits ab dem 2. Schuljahr erteilt.

Darüber hinaus entwickelt der Fachbereich Sport verschiedene Möglichkeiten schulinterner Sportveranstaltungen:

- Zweifelderballturnier ab Klasse 2
- Deutscher Motorik-Test für SchülerInnen der Klasse 3
- Bundesjugendspiele als gemeinsames Schulsportfest aller Klassen
- Möglichkeit ab Klasse 4, jährlich ein Sportabzeichen zu erwerben.

b. Entwicklungsvorhaben im Bereich der Organisationsentwicklung

An unserer Schule gibt es auf verschiedenen Ebenen Kooperationen, Projekte und Anregungen, die zukünftig stärker zentralisiert und zusammengefasst werden sollen. Neben bestehenden Kooperationen mit der Musikschule Fröhlich, Sportvereinen und Angeboten der Theaterpädagogik sollen Kooperationen mit umliegenden weiterführenden Schulen und Kindertagesstätten angestrebt und wieder aufgegriffen werden. Dies dient auch der Überprüfung und Anpassung unserer Unterrichtsqualität.

Um generelle Standards und Rahmenvorgaben dem pädagogischen Personal einfach zugänglich zu machen, wird unser Schulhandbuch weiter ausgebaut und regelmäßig angepasst. Die gemeinsame Vernetzung und der regelmäßige Austausch untereinander finden zudem ein festes Zeitfenster in den wöchentlichen montäglichen Beratungen. Neben einem kontinuierlichen Austausch und Informieren sind verstärkt Sitzungen in Jahrgangsteams für alle Klassenstufen und zielorientierte Fachkonferenzen angestrebt.



Des Weiteren nimmt unsere Schule an der bundesweiten Bildungsinitiative LemaS teil. In diesem Rahmen werden wir von 2018 an fünf Jahre wissenschaftlich dabei begleitet und unterstützt, Begabungen und Leistungen unserer Schüler_innen zu erkennen, zu fördern und vielseitig zu unterstützen. Außerdem wird die Weiterentwicklung unseres Leitbildes sowie kooperative Unterrichtsplanung in Lehrerteams im Fokus des Projektes stehen.

Um diese Prozesse zu steuern, wurden Steuergruppen gebildet. Insbesondere die Steuergruppe Unterrichtsqualität installiert derzeit verschiedene objektive und valide Testverfahren, die regelmäßig eingesetzt aussagekräftige Rückschlüsse auf zukünftige Unterrichtsgestaltungsprozesse zulassen.

c. Entwicklungsvorhaben im Bereich der Erziehung und des Schullebens

Die Vielfalt an der Elisabeth-Christinen-Grundschule begreifen wir als interkulturelle Begegnung, aus der gemeinsame Werte entstehen, die uns als Grundlage unseres Handelns dienen.

Die kulturelle Bildung ist für uns das rote Band, das alle am Schulleben Beteiligten universell miteinander verbindet. Musik, Theater und Bildende Kunst fungieren als Bindeglied zur Heterogenität und Inklusion.

Unsere Schüler_innen werden individuell gefördert und auf ihrem Weg zur eigenen Identität begleitet. Hand in Hand gehen daher binnendifferenzierter Unterricht, Sprachbildung, kulturelle Bildung und Demokratieerziehung bzw. Gewaltprävention. Diese grundlegenden Anforderungen an Schule und Unterricht sollen zukünftig durch klassenübergreifende Projekte, schulinterne Fortbildungen und gemeinsame Rituale verstärkt Beachtung finden. Hier setzen wir unsere Schwerpunkte, um mit deren Hilfe alle Schüler_innen auf dem Weg zu einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung mitzunehmen. Hierzu gehören auch die Schüler und Schülerinnen, die einen erhöhten Förderbedarf aufweisen.

Wir schätzen kulturelle und persönliche Vielfalt und legen Wert auf respektvollen Umgang miteinander. Das heißt:

- jede Kommunikation basiert auf Wertschätzung und Verständnis
- alle am Schulleben Beteiligten haben ein Mitbestimmungsrecht (Demokratieerziehung z. B. mittels Kinderkonferenz bzw. Klassenrat ab Klasse 1)
- jedes Kind wird entsprechend seines Entwicklungsstandes gefördert, das heißt es wird dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht
- Empathiebildung und Toleranz werden durch gewaltfreie Konfliktlösungsangebote angebahnt
- jedes Kind übernimmt für sich und andere Verantwortung.

Wir wollen dies umsetzen

- mit der Installation des Klassenrates ab Klasse 1
- mit unseren neuen Schulregeln, durch die den Kindern viel Eigenverantwortung übergeben wird und die gemeinsam konsequent umgesetzt werden
- mit der Übernahme einer Patenschaft für eine Pflanze auf dem Schulgelände pro Klasse
- mit den Schulhofbuddies, die Verantwortung für das soziale Klima unter allen Klassenstufen übernehmen lernen
- mit neuen Schul-Ritualen (Schul-Lied, gemeinsame Versammlung zum Abschluss eines Schulhalbjahres mit Präsentation von Ergebnissen, jahrgangsübergreifende Klassenpatenschaften)
- mit gemeinsamen sozialen Projekten (z. B. Weihnachten im Schuhkarton) und einem sozialen Projekt pro Klasse in jedem Schuljahr.



5. Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben

Ebene	Ziel	Indikatoren und Standards der Zielerreichung	Erforderliche Maßnahmen	Zeitplanung	Verantwortlichkeiten
Schulorganisation	Förderung der Kinder mit DaF/DaZ, LRS und Dys	Indem Schüler_innen, die Deutsch als Fremdsprache erwerben, gezielt gefördert werden, wird ihnen eine barrierearme Teilnahme am Regulärunterricht und dem schulsozialen Leben ermöglicht.	<input type="checkbox"/> Ziele und Fördervorgaben erstellen <input type="checkbox"/> Externe Kooperationen eingehen <input type="checkbox"/> Auswahl geeigneter Schüler_innen		Dyskalkulie-Fachkraft LRS-Fachkraft, Bereich Sonderpädagogik, KL, FL
	Kooperative Lehrerteams (Lesson study)	Um kooperativ Unterricht weiterzuentwickeln, planen Fachkollegen diesen gemeinsam. Hierzu werten sie bisherigen Unterricht auf, entwickeln darauf basierend Fragestellungen und Ziele. Die Lösungsansätze werden in der Durchführung hospitiert, anschließend ausgewertet und weiterentwickelt. Dieser Prozess wird fortlaufend durchgeführt.	<input type="checkbox"/> Lehrerteam (3-4 Kollegen; 3.-5. Klasse) bilden <input type="checkbox"/> Einführung in Methode durch UP <input type="checkbox"/> Zeitfenster für Beratungen und Hospitationen <input type="checkbox"/> Evaluation unter Begleitung der Universität	Bis Juni 2019: Inforunde mit Universität Potsdam Ab August 2019: Fortbildung aller Beteiligten durch UP Ab September 2019: erster Durchgang	LemaS-Koordinatoren (Frau Burmeister, Frau Schenk)

	<p>Kriseninterventions- team</p>	<p>Indem Verhaltensmaßstäbe und feste Ansprechpartner für eventuelle Notfälle, Eskalationen, Gewaltvorfälle vorhanden sind, sind die L in der Lage, situationsangemessen und gemäß der Vorgaben des Berliner Schulgesetzes / dem Notfallordner zu handeln. Darüber hinaus gibt es durch schulinterne Regularien klare Handlungsvorgaben, die einheitliche Strukturen ermöglichen. Indem es feste Ansprechpartner gibt, können potenziell schwierige Situationen deeskalierend gelöst werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Aufbau eines festen Teams <input type="checkbox"/> Schaffung eines gemeinsamen Zeitfenster → Abstimmung über Abminderungsstunde in GK <input type="checkbox"/> Schulinterne Informationsrunden über gesetzliche Vorgaben durchführen <input type="checkbox"/> Definitionen für Gewalt erarbeiten (körperlich, seelisch, verbal) <input type="checkbox"/> Regeln zum Umgang mit eventuellen Notfällen, Eskalationen, Gewaltvorfällen erarbeiten <input type="checkbox"/> Gesprächsleitfäden erarbeiten / bei Gesprächen als Gesprächsleiter anwesend sein 	<p>Ab April 2019</p>	<p>Herr Fraede</p>
	<p>Lehrerinfo</p>	<p>Durch den kontinuierlichen Austausch aller Kollegen wird eine breite Mitarbeit und Identifikation mit der Schule und all ihren Aufgaben ermöglicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Beschluss, ob Lehrerinfo über das derzeitige SJ hinaus fortgesetzt wird <input type="checkbox"/> Feste Zeitrahmen und Ziele <input type="checkbox"/> Einführung von Zeitwächter 	<p>Vorbereitungsw oche SJ 19/20</p>	<p>SL</p>

Unterrichtsentwicklung	Jahrgangsteams	Um verbindliche Standards und Kompetenzstände / -progressionen zu erarbeiten und regelmäßig zu evaluieren, vernetzen sich die Fachlehrer der einzelnen Jahrgänge.	<input type="checkbox"/> Bildung der Teams zu SJ-Beginn <input type="checkbox"/> Zielvorgaben (Standards, Kompetenzen, Progressionen) bekannt geben <input type="checkbox"/> Feste Zeitfenster für Jahrgangsteams nach kurzer Lehrerinfo im SJ-Plan verankern <input type="checkbox"/> Regelmäßige Evaluation der Ergebnisse	Ab SJ 2019/20	eSL
	Lesezeit im Deutschunterricht	Die Schüler_innen sind in der Lage, eigenständig für sie relevante Literatur auszuwählen und fokussiert zu lesen. Inhalte und Handlungsabläufe können sie in eigenen Worten wiedergeben. Die Lesezeit wird ritualisiert in jeder Klasse nach ähnlichen Abläufen lehrerunabhängig durchgeführt.	<input type="checkbox"/> Klassenraumbibliotheken <input type="checkbox"/> Ritualisierte Lesezeit <input type="checkbox"/> Antolin schulweit einführen, um die aktive Auseinandersetzung mit der Lektüre anzuregen	Auf nächster DB beschließen / Durchführung für alle ab SJ 19/20	FB Deutsch Schulbibliothek (Frau Burmeister)
	Mathematik-Lernwerkstatt	„Erzähle mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere. Lass es mich tun, und ich verstehe“. (Konfuzius 551 -479 v. Chr.) In einer sicheren Lernumgebung respektive vorbereiteten Lernarrangements können Schüler_innen grundlegende mathematische Handlungen sinnlich nachvollziehen, „begreifen“ und erforschen wie beispielsweise: zählen, sortieren, ordnen, messen, wiegen, bauen, konstruieren, spiegeln, vergleichen. Die Lernwerkstatt wird gemäß der mathematische Lernbereiche des RLP aufgebaut und ist in alle Phasen des Mathematikunterrichts integriert.	<input type="checkbox"/> Räumlichkeiten zur Verfügung stellen <input type="checkbox"/> Stiftungen zum Aufbau einer Lernwerksatt kontaktieren, Förderer finden---professionelle Kooperationsstrukturen aufbauen <input type="checkbox"/> Materialien zusammentragen <input type="checkbox"/> Abstimmung konkreter, gemeinsamer Zielsetzungen und Umsetzungsmaßnahmen <input type="checkbox"/> Festlegung vereinbarter Qualitätsstandards	Ab SJ 19/20	Frau Meier-Bartsch (FKL Ma) + Herr Fraede (FKL Nawi) SL KL, FL

		<p>Um grundlegende Handlungskompetenz aufzubauen und zu verzahnen, wird darauf geachtet Alltagsphänomene umfassend zu betrachten.</p> <p>Ein Werkstattbesuch verläuft immer zielorientiert, das heißt, die Schüler_innen arbeiten mit dem Material ihres aktuellen Lernstoffes.</p>	<input type="checkbox"/> Klarheit über zeitgemäßes Unterrichtsverständnis Schulische Organisation: <input type="checkbox"/> Planung des Lernwerkstattbandes (1h pro Klasse/pro Woche) <input type="checkbox"/> Einführung aller Fachlehrer <input type="checkbox"/> Belehrung aller Kinder		
	Testungen der Kernkompetenzen in D/ Ma für alle Klassenstufen zu verbindlichen Zeitfenstern (1-2 Mal im Schuljahr) durchführen	Indem regelmäßig die Kompetenzen der Schüler_innen erhoben wird, können verbindliche Förderprognosen erstellt und Unterrichtsprozesse angepasst werden.	<input checked="" type="checkbox"/> Bildung einer Steuergruppe Unterrichtsqualität <input checked="" type="checkbox"/> Zeitfenster für Durchführung festlegen <input type="checkbox"/> Durchführung und anschließende Auswertung <input type="checkbox"/> Information der Eltern und Schüler_innen über Ergebnisse <input type="checkbox"/> Ggf. Modifikation der Unterrichtsprozesse	Seit SJ 18/19	Frau Meier-Bartsch, Frau Wegel
Schulleben	Klassenrat ab Klasse 1	Die Schüler_innen sind in der Lage, demokratisches Handeln aktiv mitzugestalten und eigenverantwortlich zu handeln. Hierzu beraten sie in regelmäßigen Abständen gemeinsam auf Klassen- und Schulebene über für sie relevante Themen.	<input type="checkbox"/> Zeitfenster für Klassenrat etablieren (Änderungen in Studentafel besprechen) <input type="checkbox"/> Ablauf und Anforderungen an Klassenrat verbindlich festlegen <input type="checkbox"/> Materialien zur Durchführung zur Verfügung stellen	Ab SJ 19/20	Alle KL

	<p>Rezitationswettbewerb ab Klasse 4</p>	<p>Aufbauend auf den Vorlesewettbewerb sollen die Schüler_innen ermutigt werden, eigene Deutungen literarischer Texte zu erarbeiten und Zuschauerorientiert darzubieten. Dies soll die verschiedenen Begabungen im Bereich Darstellendes Spiel, Umgang mit Sprache, Körperwahrnehmung, Stimmeinsatz, Umgang mit Texten und Präsentieren stärken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kriterien zum Rezitieren erarbeiten <input type="checkbox"/> Termin im SJ-Plan verankern <input type="checkbox"/> Komitee zur Beurteilung festlegen (Auswahlkriterien) <input type="checkbox"/> Vorbereitung und Übung im DeU <input type="checkbox"/> Rahmen (ggf. mit Eltern) ermöglichen (Urkunden, Preise) 	<p>Ab SJ 19/20</p>	<p>FK Deutsch</p>
	<p>Schulbibliothek (mit organisierten Lesungen, Lesenächten u.ä. Veranstaltungen)</p>	<p>Indem die Schüler_innen eine fundierte, anregende Schulbibliothek nutzen können, wird die Lesekultur an unserer Schule gestärkt. Bücher werden in ihrer Vielfalt als Informationsquelle, zur Unterhaltung, zur Anregung der Kreativität usw. wahrgenommen. Indem die Schulbibliothek aktiv das Schulleben (unter Umständen auch das im Kiez) mitgestaltet, werden Kinder aller Bildungsschichten an das Medium Buch herangeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Benötigte Materialien zur Katalogisierung werden zur Verfügung gestellt <input type="checkbox"/> Benötigte Ressourcen (Zeit, Personal, Unterstützung) werden umgesetzt <input type="checkbox"/> Aufbau der Schulbibliothek am neuen Standort (unter Zuhilfenahme einer AG von Klasse 3+4; des PK-Kurses 5+6) <input type="checkbox"/> Etablierung eines Ausleihsystems mit Ausweisen, Öffnungszeiten, Regularien <input type="checkbox"/> Organisation von Veranstaltungen mit Kooperationspartnern, schulischen Wettbewerben, externen Lesungen 	<p>Seit SJ 18/19</p>	<p>Frau Burmeister</p>

	Vorlesewettbewerb ab Klasse 3	Durch die Durchführung eines schulinternen Vorlesewettbewerbs soll die lesende Ausrichtung der Schule profiliert, die Lesekompetenz der Schüler_innen gestärkt und auch deren Selbstvertrauen und Repertoire an Präsentationsformen erweitert werden.	<input type="checkbox"/> Kriterien zum Vorlesen erarbeiten <input type="checkbox"/> Termin im SJ-Plan verankern <input type="checkbox"/> Komitee (aus LuL + Schüler_innen) zur Beurteilung festlegen (Auswahlkriterien) <input type="checkbox"/> Vorbereitung und Übung im DeU <input type="checkbox"/> Rahmen (ggf. mit Eltern) ermöglichen (Urkunden, Preise)	Ab SJ 19/20	FK Deutsch
	Weiterentwicklung / Neuausrichtung Leitbild	Indem das Leitbild unserer Schule neu ausgerichtet wird (lesende Schule mit musikalisch-ästhetischen Schwerpunkten) soll unser Schulprofil geschärft werden. Dies hat zur Folge, dass neue Kooperationen geknüpft, erweiterte Angebote zur Verfügung gestellt und einige Unterrichtsprozesse neu ausgerichtet werden.	<input type="checkbox"/> Konsens über Leitbildausrichtung finden <input type="checkbox"/> Begriff Leitbild und Leitbilderstellung klären <input type="checkbox"/> Vorschläge zum Leitbild erarbeiten <input type="checkbox"/> Abstimmung im Kollegium <input type="checkbox"/> Präsentation in schulischen Gremien <input type="checkbox"/> Verankerung im Schulleben durch Leitsätze / Projektstage u.ä. <input type="checkbox"/> Fortwährende Evaluation und Weiterentwicklung des Leitbildes	Seit SJ 18/19	LemaS-Koordinatoren (Frau Schenk + Frau Burmeister)
Begabungsförderung	mBET	Indem Schüler_innen-orientiert individuelle Konzepte zur Begabungsförderung erstellt werden, sollen die Fähigkeiten der Schüler_innen vielfältig (schulintern + extern) entwickelt werden. Hierzu füllen Schüler_innen, Klassenleitung und Fachlehrer Fragebögen aus. Diese dienen als Grundlage für ein Evaluationsgespräch.	<input type="checkbox"/> Festes Zeitfenster für Diagnostik und Evaluationsgespräche <input type="checkbox"/> Zuarbeit der KL (infrage kommende Schüler_innen; Erstkontakt zu Eltern herstellen) <input type="checkbox"/> Externe Kooperationen für vielseitige Förderangebote	Ab 2019/20	Frau Burmeister Alle KL und FL

6. Pädagogische und organisatorische Schwerpunktsetzungen

a. Pädagogische Schwerpunktsetzungen

In der nächsten Zeit wird neben der Weiterentwicklung unseres SchiCs (mit Fokus auf fächerübergreifende Projekte und eine Koordinierung der einzelnen Fachinhalte nach übergreifenden Inhalten) vor allem die Evaluation der Unterrichtsqualität im Fokus stehen. Indem kontinuierliche Testverfahren und kooperative Teamarbeiten etabliert werden, soll eine Unterrichtsstruktur gefestigt werden, die die Individualität der Schüler_innen aufgreift und entsprechend der Begabungen lenkt. Hierbei wird vor allem projektbezogenes Arbeiten (fächerbezogene Projekte, fachübergreifende Projekte, schulinterne Projekte zu bestimmten fachlichen / sozialen / kulturellen Schwerpunkten) verstärkt in den Vordergrund treten, um das eigenständige Lernen zu fördern.

Indem sich die Schüler_innen indessen auch als aktive Mitgestalter des Schullebens begreifen und erfahren, soll die Mündigkeit der Kinder gestärkt und demokratisches sowie soziales Handeln in Gesellschaften erlebt und gelernt werden.

Hierzu ist es unerlässlich, dass im Rahmen einer offenen Ganztagschule sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich gemeinsame Werte vermittelt werden. Durch Projekte, die auf Schwerpunkte des Schulprofils eingehen, Kinderinteressen vielseitig aufgreifen und Begabungen gezielt unterstützen, wird ein kontinuierliches Angebot an Fördermöglichkeiten gewährt. Durch kontinuierliche Elternarbeit in Form von Elternabenden, Elternsprechtagen und im Rahmen von Diagnosegesprächen mit mBET oder lösungsorientierten Gesprächen mit geschultem Lehrpersonal, wird ein ganzheitlicher Ansatz hinsichtlich der Unterstützung der Kinder befolgt.

Im Fokus all dessen steht eine Schulkultur, die durch alle mitgestaltet und geprägt wird, sich derweil auf die Stärken eines jeden einzelnen stützt und vielfältige Hilfs- und Unterstützungsangebote bietet, die möglichst früh, kontinuierlich und im Bedarfsfalle zeitnahe einsetzen.

b. Organisatorische Schwerpunktsetzungen

Unsere Teamarbeit wollen wir in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere Jahrgangsteams mit einem festen Verantwortlichen gebildet werden. Darüber hinaus wollen wir die Rahmenbedingungen für die Teamarbeit durch die Stundenplangestaltung und die Vorgabe der Treffen optimieren.

Für die Fachräume erarbeiten wir einen festen Nutzungsplan, so dass diese von allen Schüler_innen entsprechend ihrer Altersstufe zu nutzen sind.

7. Gegenstände, Ziele, Kriterien, Qualitätsindikatoren und Verfahren der internen Evaluation

Die nachfolgenden Instrumente zur internen und externen Evaluation bilden die Informationsgrundlage für die Bestandsanalyse, aus der dann pädagogische und organisatorische Schwerpunkte sowie Maßnahmen abgeleitet werden sollen -

Ziele, Zeitabstände und Schwerpunkte werden im laufenden Schuljahr von der erweiterten Schulleitung in Abstimmung mit den entsprechenden Steuergruppen festgelegt.

In Anlehnung an den Qualitätszyklus aus dem Handlungsrahmen für Schulqualität in Berlin durchlaufen wir unsere Entwicklungsvorhaben entsprechend.



Abbildung 1: Qualifizierungsprogramm

(Quelle:
Qualifizierungsprogramm zur Weiterentwicklung von Berliner Schulen
auf dem Weg zur Inklusion, 2014: Berlin, Facharbeitsgruppe Fort-
und Weiterbildung Inklusion; S. 11.)